



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924**

274 (14.6.1924) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-216858](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-216858)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Bezugpreise: In Mannheim und Umgebung wöchentlich 40 Goldpfennig. Die monatlichen Bezüge werden bei Vorzahlung im Voraus an den Verleger in Mannheimer Reichsbank-Konto Nr. 17900 K. 1. - Geschäfts-Verwaltung: Reichsbank, Mannheim, K. 1. - Fernspr. Nr. 7901, 7902, 7903, 7904, 7905. Telegramm-Adressen: General-Anzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich dreimal.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einspaltiger Zeile für 100malige Anzeigen 0,40 Goldmark. Bei Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Offene Gewalt, Verleumdungen, Schmähungen, Verleumdungen sind ausgeschlossen. Die Anzeigen sind für den Verleger ohne Gewähr. Geschäfts-Verwaltung: Reichsbank, Mannheim, K. 1. - Fernspr. Nr. 7901, 7902, 7903, 7904, 7905. Telegramm-Adressen: General-Anzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich dreimal.

Beilagen: Sport und Spiel - Neue Mannheimer Zeitung - Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen- und Musik-Zeitung - Welle und Schall - Aus Feld und Garten - Wandern und Reisen

### Herriot übernimmt die Kabinettsbildung

#### Die voraussichtliche Ministerliste

Paris, 14. Juni. Herriot hat den Auftrag zur Kabinettsbildung vom Präsidenten der Republik angenommen.

Die das „Echo de Paris“ mitteilt, werden dem Kabinett Herriot wahrscheinlich folgende Personen angehören: Präsidium und Ministerpräsident: Herriot, Justiz: Senator Frenay, Inneres: Abg. Chaumont, Finanzen: Senator Clement, Unterricht: Abg. Daladier, Krieg: General Rollet oder Rene Renouit, Handel: der Abgeordnete von Le Haave Leon Mayer, öffentliche Arbeiten: Senator Leon Berrier oder Abg. Justin Godard, Marine: Senator de Kerguelen oder Abg. Milhaud, Kolonien: Senator Schranck, Landwirtschaft: Abg. Queuille; der Minister für die besetzten Gebiete soll ebenfalls ein noch nicht bekannter Deputierter sein.

#### Englische Pressestimmen

Die Londoner Blätter haben in ihren Kommentaren zu der Wahl Doumergues hervor, daß der neue französische Präsident sich stets als ein Freund Englands und der Entente gezeigt habe.

Die „Times“ schreibt, die Niederlage Poincarés sei unzweifelhaft als ein erster Rückschlag für Herriot anzusehen. Die Wahl Doumergues sei eine bedeutende Warnung an den fortgeschrittenen Kartellisten nicht zu sehr auf die Partei zu setzen. Das Blatt betont, daß Doumergues offen die Politik Poincarés in den deutschen Fragen einschließlich der Ruhrbesetzung unterstütze.

Auch der „Daily Herald“ bezeichnet die Wahl Doumergues als einen Schlag für das Ansehen der kommenden Herriot-Regierung. Das Blatt erwartet jedoch, daß Doumergues sein Amt von der Parteipolitik mit der Millerand es durchziehe, reinigen werde.

Das „Daily Chronicle“ sagt, bezüglich der auswärtigen Politik werde der Wechsel von der Politik Poincarés zu Herriots wahrscheinlich weit größer sein als in ihren Programmen zum Ausdruck kommen. Zweifellos würde es ein großer Fehler sein, eine nationale Frontveränderung unter Herriots Regierung zu erwarten. Andererseits habe Herriot die große Gelegenheit, Frankreich und der Welt den Gehalt davonzutragen. Der Demoskratische müsse einen Ausweg in Ehren aus der Sachlage bringen, in der Poincaré die französische Politik geführt habe. Es könne erwartet werden, daß Herriot in wichtigen Tagen über den Rat kommen werde, um Millerand zu befragen. Auf diese Zusammenkunft würde eine Konferenz aller Alliierten folgen. Millerand sei dem Waffenstillstand bei der Verantwortung für eine vernünftige Regelung, die eine neue Periode in Europa einleite, zu günstig gewesen. Bei einer einigermassen klugen Politik der Alliierten und Herriots könne die Vernunft auf Deutschlands Seite keine derartige Bestimmung gefordert sein.

### Das Eisenbahnunglück in Berlin

#### Bis jetzt sechs Tote

Berlin, 14. Juni. (Von unserm Berliner Büro.) Ein entsetzliches Eisenbahnunglück hat sich, wie wir heute morgen schon kurz berichteten, kurz vor dem Potsdamer Bahnhof in Berlin ereignet. Dort fuhr ein von Magdeburg kommende Personenzug auf einen auf das Einfahrsignal wartenden Wannsee-Vorortszug, wobei die letzten drei Wagen des Wannseezuges eingedrückt wurden. Der Vorortszug war scheinbar um 11 Minuten in Berlin eingetroffen und mußte, da das Einfahrsignal noch nicht gezogen war, kurz vor dem Potsdamer Bahnhof warten. Der ungefähr 8 Minuten später kommende Personenzug aus Magdeburg umfuhr nun das Halbesignal überfahren zu haben und fuhr, allerdings gebremst, weiter. Erst ganz zuletzt, etwa auf 30 Meter Entfernung, sah der Zugführer den vor ihm haltenden Vorortszug. Er verließ seinen Zug auf der Stelle zum Halten zu bringen, doch geschah dies zu spät. Die Lokomotive fuhr auf den Vorortszug, daß sich die letzten Wagen aufeinander türmten. Die Lage der Passagiere des bis auf den letzten Platz gefüllten Wannseezuges war furchtbar. Die einzelnen Abteilungen hatten sich gegenseitig verschüttelt, so daß die Türen und Fenster nicht mehr aufgingen. Außerdem aber waren die Nebengeleise durch fahrende Züge besetzt. Zum Unglück explodierte auch ein Gasometer. Schiedsrichter schlugen empor und verwehrten so den Fahrgästen selbst zu retten. Arbeiter eines in der Nähe gelegenen Güterschuppens eilten sofort zur Hilfe und alarmierten die nächste Feuerwache, die in wenigen Minuten zur Stelle war. Die Feuerwehreinheiten schlugen nun unter dem Kommando der zahlreichen Beamten mit ihren Äxten die Türen und Fenster ein und befreiten die Passagiere. 16 Schwerverletzte wurden mit Rettungswagen nach verschiedenen Krankenhäusern gebracht. Eine ganze Anzahl Leichtverletzte begab sich nach den Unfallstationen, wo ihnen die erste Hilfe geleistet wurde. Zwei Tote, deren Verbleiben noch nicht festgestellt werden konnten, wurden nach dem Leichenschauhaus überführt. Wie die „B. Z.“ noch erzählt, hat sich die Zahl der Toten auf sechs erhöht.

### Der deutsch-russische Zwischenfall

#### Die Verhandlungen geben weiter

Nach einer Korrespondenzmeldung sind die Verhandlungen zwischen Deutschland und Rußland über die Beilegung des Konflikts weitergeführt worden. Der frühere russische Delegierte in Berlin, Blador Kopp, hat mündliche Besprechungen in Berlin eingeleitet. Einige russische Vorurteile sind von der deutschen Relegation demittiert worden, daneben ist die Frage der Exterritorialität für die Berliner Handelsvertretung noch völlig unentschieden. Die deutsche Regierung lehnt die Anerkennung dieser Vorurteile ab. Wie verlautet, soll die Wiedereröffnung der russischen Handelsvertretung in beiderseitigem Interesse erfolgen.

### Die Verhandlungen über die Micumverträge

Berlin, 14. Juni. (Von unserm Berliner Büro.) Zu der Redung einiger Blätter, daß die Micum in ihrer ersten Sitzung mit den Ruhrindustriellen über die Verlängerung der Verträge eine entgegenkommende Haltung gezeigt habe, erfahren wir von unterrichteter Seite, daß ganz im Gegenteil die Micum sich wieder auf einen völlig ablehnenden Standpunkt gestellt hat. Sie verlangte, daß die Verträge unverändert und fristlos bis zur gesamten Regelung der Reparationsfrage verlängert werden und drohte, falls bis zum 15. Juni mitternacht diese fristlose Verlängerung nicht unterzeichnet sei, daß alle Sanktionen wieder in Kraft treten würden.

Diese Forderung ist für die völlig erschöpfte Ruhrindustrie unannehmbar. Die Industriellen beraten jetzt unter sich und mit den zuständigen Stellen der Regierung über ihr weiteres Verhalten bei den morgigen Verhandlungen in Düsseldorf.

### Die Reichsregierung und das Sachverständigenkollegium

Gegenüber den Vorwürfen rechtsstehender Blätter, die Reichsregierung wolle, weil sie im Reichstag für den Geheimgewalt über die Eisenbahn eine Zweidrittelmehrheit kaum finden werde, die Sache so drehen, daß eine qualifizierte Zweidrittelmehrheit nicht erforderlich sei, wird von zuständiger Stelle bemerkt:

Die gegen die Reichsregierung gerichteten Vorwürfe entbehren jeglicher Grundlage. Die Reichsregierung wird unter allen Umständen darauf bestehen, daß die Geheimgewalt, deren Verabschiedung das Sachverständigenkollegium notwendig macht, mit der verfassungsmäßigen Mehrheit von zwei Dritteln der Abgeordneten angenommen werden, wenn nicht einwandfrei feststeht, daß keine Verfassungsänderung vorliegt. Erst nach der endgültigen Festlegung der Geheimgewalt in den Beratungen mit den Organisationskomitees und der Reparationskommission wird sich feststellen lassen, wie weit diese Geheime verfassungsändernden Charakter tragen. Daraus ergibt sich auch, daß die Nachricht einzelner Zeitungen, die Reichsregierung habe beim Reichsgericht ein Gutachten über die Frage eingeholt, ob die Geheime verfassungsändernd seien oder nicht, unrichtig ist. Die Beratungen in den Organisationskomitees werden, auch wenn von deutscher Seite auf eine mögliche Befreiung der Arbeiten hingewirkt wird, noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Am Laufe der kommenden Woche tritt das Organisationskomitee für die Industrieobligationen in Paris wieder zusammen, während das Organisationskomitee für die Eisenbahnen am kommenden Dienstag in Berlin eine Sitzung abhält, zu der die Sachverständigen der Alliierten hier einreisen werden. Voraussichtlich wird auch das Organisationskomitee für die neue Bank am Dienstag in Berlin zu einer Sitzung zusammenzutreten, zu der Robert Kindersley hier erwartet wird.

### Die Ermordung Matteottis

Berlin, 14. Juni. (Von uns. Berl. Büro.) Der „B. Z.“ wird aus Rom gebracht: Nach einer Meldung des „Messagero“ hat man nach Angaben zweier Kanaken, die sich in der Nähe des Waldes Bioco herumgetrieben haben, gestern nacht 11 Uhr den Leichnam des Abg. Matteotti aufgefunden der hinter einem Stein niedergelegt worden war. Die Leiche wies 22 Schußwunden, 5 oder 6 Messerstiche und zahlreiche Quetschungen an verschiedenen Stellen des Körpers. Es herrscht kaum mehr Zweifel, daß Matteotti einem politischen Mord zum Opfer gefallen ist. Als Anführer der Redeverbände wurde der Sozialist Dumini verhaftet, dem auch andere Akteure, wie jüngst die Verhaftung eines Abgeordneten, zugeschrieben werden. Auf das schwerste kompromittiert ist der Direktor der neuen Zeitung „Corriere Nazionale“, Kommentator Dillipelli, dessen Blatt allgemein als das offiziöse Organ der sozialistischen Regierung gilt. Dillipelli wurde einer polizeilichen Untersuchung unterzogen, seine Wohnung und sein Redaktionsbüro werden polizeilich bewacht, auch wird seine Verhaftung fälschlich erwartet. Dillipelli gibt zu, seinem Chauffeur einen Ausfolgertel für die Auslieferung des Autos aus der Garage gegeben, jedoch nicht gewagt zu haben, was das Auto benötigt wurde. Das „Giornale d'Italia“ will aber festgestellt haben, daß Dillipelli am Abend der Entführung mit Dumini ausgegangen ist.

Nach einer Mitteilung der „Tribuna“ soll anlässlich der zunehmenden Erregung in der Bevölkerung im Zusammenhang mit dem Mord an dem sozialistischen Abgeordneten Matteotti die sozialistische Nationalmiliz mobilisiert worden sein. Mussolini soll außerordentlich erregt sein und die Aufforderung des Wortes und die Verhaftung der Täter innerhalb 624 Stunden gefordert haben. Der verhaftete Dumini soll bereits ein Geständnis abgelegt und der Polizei eine Darstellung der Entführung und Ermordung Matteottis gegeben haben.

### Die Bewegung der Eisenbahner

Nach Meldungen in Berliner Mittagsblättern werden die Aussichten auf eine friedliche Beilegung der Differenzen zwischen den Eisenbahnern und der Verkehrsverwaltung auch nach der Meinung der Gewerkschaftsführer als sehr gering betrachtet. Die organisierte Arbeiterschaft habe alle Vorbereitungen getroffen, um den Ausstand proklamieren zu können. Erfolgt heute keine Einigung, so werde der Streik in der Nacht vom Montag zum Dienstag um 12 Uhr beginnen und die gesamte untere Beamtenschaft, die Anwärter und die Handwerker umfassen.

Die angekündigte Besprechung zwischen dem Kanzler und den zuständigen Ressortministern auf der einen und den Gewerkschaften auf der anderen Seite über den Eisenbahnkonflikt haben heute vormittag begonnen und dauern 3. St. noch an. Es ist zu beachten, daß es sich hierbei nicht um eine Besprechung zwischen den Vertragsparteien handelt, so daß eine endgültige Entscheidung in dieser Konferenz nicht fallen wird.

### Rückblick und Vorschau

„Zwei Jahre europäischer Konfusion“ — Die Präsidentenwahl in Frankreich — Kurs der Mitte unter Herriot — Die Verständigung zwischen England und Frankreich — Die Not der deutschen Wirtschaft

Lord George hat sich in der letzten Zeit zu einem Oppositionsführer entwickelt, der mehr schreibt als spricht. Je länger je mehr hat er sich in seinen Reden in die Rolle des „arbitrator mundi“, eines Weltgeschlichters insofern eingelebt, als er, wie ein gestirngter Schulmeister, Lob und Tadel in abgestuften Sentenzen verteilt. Der „kleine wälsche Jambor“, wie ihn einst Bethmann-Hollweg im Reichstag nannte, hat sich dabei als ein ziemlich nüchterner Beobachter der Zeitereignisse erwiesen, der auch in nichtglücklichen Dingen bisweilen den Nagel auf den Kopf trifft. Nur wenn er gegen seinen früheren Ministerkollegen Poincaré die Feder führt, verläßt ihn der angelsächsisch-gelehrte Geist und wird dabei fast missionistisch leidenschaftlich. Den früheren Notizen 1 bis 2 folgen jetzt die von 5 und 6. In seinem letzten „Wochenschrift“, dem er die Ueberschrift „Poincarés Laten in der Geschichte“ gab, erteilte er ihm mit folgenden Worten gewissermaßen ein Urteilsurteil: „Monna Mang versuchten die Alliierten, Poincaré daran zu verhindern, daß er Deutschland an den Pfahl band. Alle Versuche, ihm zum Verhandeln zu veranlassen, verlugten. Er verwarf die Vorschläge der alliierten und assoziierten Bankiers. Er brachte die Konferenz von Genoa zum Scheitern und Monate hindurch meierte er sich, zu einer internationalen Reparationskonferenz seine Zustimmung zu geben. Schließlich brach er mit England und fiel mit einer französisch-deutschen Allianz in die Ruhe ein. Jetzt freilich ist er bereit, sich mit weniger zufrieden zu geben als Briand im Jahre 1922 forderte. Der Triumph der Nationalisten in den östlichen Bezirken Deutschlands und der Kommunisten in den Rheinländern ist das Werk Poincarés. Gelingt es dem deutschen common sense, die beiden extremen Parteien zu überrennen, dann haben wir nach als Folge der Politik Poincarés zwei Jahre europäische Konfusion, zwei Jahre, während derer keine Reparationen entrichtet wurden, die zu einer beträchtlichen Reduktion der Annuitäten führen und die damit enden, daß der für diese Politik verantwortliche Mann von seinen eigenen Landsleuten auf das entschiedenste desavouiert wurde.“

Man wird vom deutschen Standpunkt aus darauf manches sagen können, namentlich die Frage an England richten, warum es denn nicht stärker Poincarés Erdrosselungsversuche behindert und schließlich doch zu allem Ja und Amen gelangt habe. Aber richtig bleibt die Aussage, daß die Verständigung der zwei Jahre europäischer Konfusion, wobei man höchstens der Befürchtung Ausdruck geben könnte, daß es wohl nicht bei diesen Biennium bleiben wird. Jedenfalls ist das Ergebnis der gestrigen Präsidentenwahl in Versailles ein Beweis dafür, daß Poincaré sich noch lange nicht als der endgültige Geschlagent anseht. Ebenfalls wie die Wahl Doumergues eine Niederlage der Linken bedeutet, ist sie gleichzeitig ein Erfolg der rechten Minderheit, als deren unbestrittener Führer Poincaré mit Hilfe seiner mit allen Wassern gewaschenen Routine den rechten Streich gegen die im Rausch ihres Sieges etwas unvorsichtig gewordenen Mehrheitsparteien geführt hat. Er anfrecht er die Hand aus nach dem nunmehr freigeordneten Posten des Senatspräsidenten, und es ist tausend gegen eins zu wetten, daß unter seinem Vorhug der Senat dieselbe Widerpenigkeit gegen Herriot zeigen wird, wie er sie früher gegen den Ministerpräsidenten Poincaré zu dessen Selbstweh mehr als einmal betätigt hat. Die politische Tragweite der Präsidentenwahl besteht vor allem darin, daß eine ausgesprochene Linksregierung mit stillschweigender oder offener Unterstützung der Sozialisten heute in Frankreich nicht mehr möglich ist. Es wird also genau wie in Deutschland — und das ist in der Tat eine interessante Parallele — ein Kurs der Mitte eingehalten werden, bei dem die Gemäßigten und Teile der Rechten (ohne Poincaré) offene oder stille Teilhaber an der Regierung sind. Infolgedessen wird Herriot seinem Kabinett eine andere Zusammensetzung geben müssen, als es die Liste war, die er nach seinen eigenen Worten bereits in der Tasche hatte. Die Korrektur der Ueberdemokratie, als die sich die Präsidentenwahl darstellt, wird sich auch noch in anderen Dingen auswirken, wenn auch zunächst vornehmlich nur in der französischen Innenpolitik. (Daß der Präsident des überwiegend evangelischen Deutschlands ein Katholik und der Präsident des fast ausschließlich katholischen Frankreichs ein Protestant ist, ist eine nicht uninteressante Gegenüberstellung, aus der weitere Folgerungen nicht gezogen zu werden brauchen, als höchstens die Feststellung, daß die Berufung eines evangelischen Politikers, so gar mit Hilfe der liberalen Stimmen aus den höchsten Posten der französischen Republik ein Vorgang ist, der bis vor wenigen Jahren eine Unmöglichkeit gewesen wäre.)

Wiel wichtiger für uns ist die Frage, wie nun der neue athenopolitische Kurs Frankreichs sein wird, nachdem in den heurigen Wein der Begeisterung über das Ergebnis vom 11. Mai ein gehöriger Schalk Wasser geossen worden ist. Doch Doumergue und Herriot sind in Hand arbeiten werden, ist selbstverständlich. Dennoch kann nicht oft genug vor Augen gememort werden, Herriot selbst hat wiederholt erklärt, daß es falsch sein werde, von ihm eine schwächliche Außenpolitik zu erwarten. Auch Herriot wird nur das französische Interesse kennen, aber er wird dieses Interesse anders verstehen als Poincaré, und keine Methode wird eine andere sein. Wollte das Kartell der Linken alles beim alten lassen, so hätte es Millerand rubia mit in den Kauf genommen, aber gerade weil Millerand ebenso und mehr als Poincaré der böse Geist der bisherigen französischen Außenpolitik gewesen ist, gerade deshalb wurde er gestürzt, und die, die nun sitzen, bemühen damit, daß sie eine andere Außenpolitik träben wollen. Darum wird, wenigstens vorläufig, auch die Wahl Doumergues anstelle Poincarés nichts ändern, nur daß das Tempo weniger überhastet sein wird, als man ursprünglich angenommen hat.

Die vielen Politiker in Deutschland und Frankreich allerdings, die Herriot heute bereits nur als Wahlhüter für Briand ansehen, sehen in ihren Kombinationen offensichtlich zu weit. Denn vorerst muß die Verständigung zwischen Herriot und Millerand, das vorläufig wichtigste Ereignis der nächsten Wochen, begonnen und durchgeführt sein. Der Verständigungsstille ist auf beiden Seiten offensichtlich klar und es ist bezeichnend, daß von Teilen der englischen Presse Macdonald schon der Barwurf gemacht worden ist, daß er sich zu weit vorwagemot habe. Vielleicht ist er dabei zum Teil auch der Getriebens und Geschobens anemfen, insofern man an die Verhandlungen denkt, die zwischen Vertretern der Labour Party und dem französischen Linkskartell abgeschlossen worden sind. Wie aus den Mitteilungen des „Daily Telegraph“ hervorgeht, spielte dabei die Freilassung der Ruhrgefangenen und die Wiederkehr der Auszahlung, die Sicherung der Räumung des Ruhrgebietes, kurz alles das, was mir als wichtigste Elemente des Sachverständigenausschusses in politischen und Ehrenfragen betrachten, eine Hauptrolle. Es ist auch hier besser, sich vor ganz falschen Erwartungen zu hüten, um nicht unangenehm enttäuscht zu werden. Aber das sind doch gerade

für uns die Punkte, in denen das Kabinett Herriot beweisen muß, daß es einen anderen außenpolitischen Kurs einschlagen will. Ist dies der Fall, dann ist der Beweis erbracht, daß die deutsche Regierung sich auf dem rechten Wege befindet, als sie das Ultimatum als Grundlage für die Lösung der Reparationsfrage annimmt.

Am liebsten bräunen die Dinge von Stunde zu Stunde lichter auf die Entscheidung. Das erste Schreiben der Reichsverbände über die einmündigen Barone ist ein eindringliches Warnungsschreiben. Sie sind an dem schroffen Nein der französischen Unterhändler verzweifelt, weil in den französischen Wirtschaftskreisen, die unter der Politik Voicorets stehend auf ihre Rechnung gekommen sind, keine Reue besteht, vorläufig eine Kompromißlösung vorzunehmen. In ihrem Wiederstand ist auch eine ernste Gefahrenquelle für Herriot enthalten. Gerade aus ihren Reihen sind in den letzten Tagen heftige Angriffe gegen ihn erfolgt. Sie insinieren an mehr oder weniger zurückhaltende Kreise Herriots an, in denen er sich u. a. für die Aufrechterhaltung des Wirtschaftens, für die Rechte der Gewerkschaften, für die Sozialversicherung auszusprechen habe, und bitten ihn vor, daß er damit die Produktion lähme, die Beschäftigten der Gewerkschaften anbandeln und letzten Endes den Klassenkampf herauszufordern werde. Am meisten hat man Herriot in diesen Kreisen verübelt, daß er ein scharfes Preden der Steuerkränze und namentlich einen enormen Anstieg der Einkommensteuer befürwortet habe, um das Gleichgewicht des öffentlichen Haushaltes herzustellen. Schon die Volkscourde Steuerreform war auf erbitterten Widerstand gestoßen, namentlich beim Groß- und Kleinhandel, der sich seit Jahren gegenüber der Panzerwirtschaft finanziell benachteiligt fühlt. Die politische Über einstimmung mit dem bisherigen Ministerpräsidenten hatte dann den Widerstand halbwegs besänftigt. Herriot aber stehen diese Kreise durchaus mißtraulich gegenüber, und sie werden sich härteren Anforderungen nicht anders verschließen als Voicoret und seinem verlassenen Finanzminister gegenüber. Schon spricht man von einer Desorganisation des Kapitalmarktes, einer unrichtigen Erhöhung der Produktionskosten, dem Verlust des ausländischen Marktes und einem abermaligen Sturz des Franken als „unvermeidlichen“ Folgen der Herriotschen Finanz- und Wirtschaftspolitik. Deswegen wird der Kampf um einen Kompromiß, selbst wenn es sich nur um eine vorläufige Weiterführung der Reichsverträge handeln sollte, außerordentlich scharf sein.

Die Beilegung der deutschen Wirtschaft aus den sie einmündigen Todesstimmern ist die allerdingste Aufgabe. Was in dieser Sache ein Einverständnis bedeuten würde, braucht nicht weiter ausgesagt zu werden. Die Regierung tut daher gut daran, wenn sie in einigen Punkten nachgibt, um das Ganze zu retten. Bedenklich und bedauerlich bleibt dabei nur, daß wieder einmal rein wirtschaftliches mit politischen Forderungen verqu coastet und die Wirtschaftspolitik mit der Sozialpolitik in einen Topf gemorren wird. Das hat nach Rücksichten der Revolution, unter denen wir schwer zu leiden haben. Umso trauerlicher wirkt es dann allerdings, wenn Herr Herriot in einer Unterredung mit dem Korrespondenten der „Recht“-Zeitung d. „Welt“ erklärt haben soll, das Kabinett Herriot werde innerhalb eines Monats gestürzt sein, da es unfähig sei, den finanziellen Zusammenbruch zu verhindern. Die Deutschnationalen würden zwar an seinen Füssen, sie warteten aber die ihre Stunde konnte. Das klingt fast wie heimliche Schadenfreude. Dafür sollte aber heute in Deutschland kein Platz mehr und vor allem nicht bei verantwortungsbewußten Politikern sein, denn mehr als je benötigen wir des Willens und der Freude an der Mitarbeit am Staat und der Pflege des Staatsgedankens überha u p t. Welcheicht ist der Augenblick nicht mehr so weit entfernt, daß sich der deutsche Reichstagler mit Herriot und Wodonath an einen Verhandlungstisch setzt. Dann darf der mächtigste unter seinen Trümpfen, die er in das diplomatische Kartenspiel zu werfen hat, nicht fehlen: der einheitliche Beilegungswille des deutschen Volkes!

Kurt Fischer

### Neue Putschgefahr in der Pfalz

Am Mittwoch vergangener Woche fand, wie jetzt bekannt wird, in der französischen Bezirksdelegation in Speyer eine zweitägige Konferenz statt, an der alle Separatistenführer aus der Pfalz und die Vorstandsmitglieder der sogenannten Rheinischen Arbeiterpartei teilnahmen. Weiterhin steht fest, daß bei dem Oberkammermann Pasquier vom Stad der General de Weg die berüchtigtsten Separatistenführer Schmidt, Epper, Salzberg, ein wegen Betrugs und Unterschlagung im rechtsrheinischen Deutschland mit Gefängnis verurteilter Parteimitglied ein und ausgehen. Die planmäßige Pogromführung der Separatisten in der Pfalz geht auch aus dem Verhalten der Bezirksdelegationen hervor. Sie verlangen neuerdings, daß die während der separatistischen Herrschaft an die separatistischen Kassen geleisteten Beiträge für Aufstellung ungeliebter separatistischer Gedenktafeln, Wandgemälden usw. von den ordnungsmäßigen Behörden bei Ausstellung neuer gültiger Ausweise angerechnet werden.

Ferner hat der Bezirksdelegierte von Ludwigshafen Vorstellungen erbracht wegen des Schicksals eines früheren Bezirksdelegierten, obwohl dieser durch seinen Beitritt zur Separatistenbewegung freiwillig sein früheres Dienstverhältnis aufgegeben hatte. Die offensivste Begünstigung der Separatisten soll nur den Sonderbürgern gelten, daß General de Weg seine alten Pflichten nicht aufgegeben hat und sich bei einem neuen Putsch, wie er vom Abendland auch geplant ist, auf die Unterstützung General de Weg verlassen können.

### Die verhexte Stadt

Eine heitere Spitzbübengeschichte von Karl Ellinger  
Copyright 1923 by Georg Müller Verlag U. G., München  
(Kochbuch verboten)

„Das hätte einen schönen Skandal gegeben, wenn ich mit der Cantelli ein Verhältnis angefangen hätte! Jetzt, wo man die Person verhaftet hat!“

„Weshalb? Funks hätte unmittelbar nach dem Bericht des wiedererwachten Weibchens vernommen hätte. Adèle Cantelli steht nicht mehr da.“

„Ich weiß nicht, von was Sie da sprechen. Sie sind in Wien, ich bin in Mannheim. Ich habe mich nicht um die Cantelli gekümmert.“

„Nein, ich weiß überhaupt nicht, was Sie eigentlich —“

„Schweigen Sie! — Und Sie wollen natürlich auch keinen Rechtsanwalt Meier III kennen?“

„Der ist mir völlig unbekannt. Nun möchte ich aber endlich einmal wissen —“

„Was Sie brauchen Sie zu wissen! — Es ist wirklich nicht nett von Ihnen, den Rechtsanwalt Meier III zu verurteilen, da er doch in keinem Angelegenheit in so hohen Tönen von Ihnen spricht!“

„Ich weiß nicht, von was Sie da sprechen.“

„Besser Sie doch diese albernen Komödien! Sie sind jetzt nicht mehr auf der Bühne! Wir wissen es ganz genau, mit wem wir es zu tun haben! — Sie waren auch niemals in Paris?“

„Nein. Und ich verlange ich mit aller Entschiedenheit —“

„Sie hätten den Mund! — Sie kennen auch keinen Hund Watz?“

„Sie kennen auch keinen Schiffsheuter Walter von Weizenberg? Sie kennen auch keine Villa Sonnenstrahl? Sie kennen überhaupt niemand, sondern sind so unschuldig wie ein neugeborenes Kind! Nicht wahr?“

„Adèle Cantelli brach in Weinen aus.“

Der Affektor brachte sie nach Hause.

Wie wunderbar diese komische Verwirrung war. Zum Dankeschön: wenn man was angeht hat, dann soll man doch

### Aus den besetzten Gebieten

#### Ein neuer Bruch des Speyerer Abkommens

Durch Mitteilung des Provinzialpräsidenten für die Pfalz, General de Weg, sind zwei Oberregierungsrat und ein Regierungsassessor, die aus dem rechtsrheinischen Bayern zur pfälzischen Kreisregierung Speyer versetzt worden sind, von den Befehlungsbehörden der Pfalz nicht ausgelassen worden. Die Ablehnung wird ebenso wenig bearbeitet, wie das Verbot gegen die Ablehnung des Regierungs Dr. Gentsch in Mannheim zum Landespräsidenten für die Pfalz. Die pfälzische Regierung reaktionärer Beamten zeigt, daß General de Weg kein alles Ziel nach nicht aufzugeben hat, auf dem Umwege über eine verfehlerte Verwaltung eine tatsächliche Trennung der Pfalz von Bayern allmählich auch die politische Trennung herbeizuführen. Obwohl weder Friedensverträge noch das Rheinlandabkommen eine Veränderung des französischen Verhältnisses der Pfalz zum rechtsrheinischen Bayern kennen und obwohl auch das sogenannte Speyerer Abkommen die Reichsregierung ausdrücklich beauftragt hat. Das Verhalten des General de Weg stellt auch insofern einen Bruch des Speyerer Abkommens dar, als die in diesem Abkommen ausdrücklich vorgesehene Wiederherstellung der ordnungsmäßigen bayerischen Verwaltung der Pfalz durch die Ablehnung rechtsrheinischer Beamten u. a. m. Fall gemacht wird, da eine hinreichende Zahl von aus der Pfalz abberufenen Beamten nicht für alle Verwaltungsämter zur Verfügung stehen.

#### Wegen Verbreitung falscher Regie-Franken

Sind in der Pfalz bis jetzt annähernd 100 Personen von der französischen Kriminalpolizei und der Gendarmerie verhaftet worden. Sämtliche Verhaftete sind unschuldig, da sie gar nicht wußten, falsche Regiefranken im Besitz zu haben, denn die falschen Regiefranken sind den echten so ähnlich, daß eine genaue Kenntnis dazu gehört, um falsche von echten Regiefranken unterscheiden zu können. Nach dem Mangelgebot und der Münznot macht sich nur der falsche, der wissentlich Geld nachmacht oder wissentlich falsches Geld verbreitet. Die französischen Justizverwaltungen haben die Verhaftung aller Personen, die in ihren Besitz falsche Regiefranken befinden, ohne auch nur zu prüfen, ob die Verhafteten wußten, daß es sich um falsche Regiefranken handelt. Sondern trotzdem ist der Fall des angeklagten Kaufmanns Josef Stürmer aus Mannheim, eines 78-jährigen Mannes. Er wurde vor etwa 4 Wochen verhaftet, weil er in seinem Geschäft eingeschleppt habe, in Mannheim falsche Regiefranken. Unter den Regiefranken befanden sich auch falsche, ohne daß es natürlich der Pfalz wußte. Er wurde sofort verhaftet und befindet sich in 4 Wochen in französischer Untersuchungshaft in Landau. Alle Bemühungen gegen Freilassung einer hohen Kaution die Freilassung des Stürmer, für den bei längerer Haft wegen seines hohen Alters Leben in Gefahr besteht, zu erreichen, sind gescheitert, da der französische Untersuchungsrichter in Landau die Freilassung abgelehnt hat. Es würden lediglich Haftleistungen für den alten Mann zugestanden.

#### Die Not der am französischen Regiedienst verwendeten Mannheimer Zollbeamten

Die Mannheimer Zollbeamten, die nach Abbruch des Ruhrkampfes in den Regiedienst berufen worden sind, beklagen sich aufs bitterste über die Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage durch die Frankensituation. Der ständig fallende Franken und die damit verbundene erfolglose Aufzucht der Beamtenbezüge haben sie fertig gebracht, daß Anfang Juni d. J. die Einkünfte der Zollsekretäre, Oberzollsekretäre und Inspektoren bis zu 40 Prozent sinken verzeichneten. Nachdem alle Bemühungen um Befreiung dieser Beamten bei der Reichsregierung wie bei der Zollregie ergebnislos geblieben sind, hat die Not der geschädigten Beamten nun ihren Höhepunkt erreicht, so daß sie, da sie sich nicht mehr anders helfen können, den Dienst bei der Regierung, waltung auf Anfang Juli 1924 kündigten. Daß sich daraus große Schwierigkeiten für Handel und Industrie durch die Einstellung der Tätigkeit dieser Beamten ergeben werden, ist selbstverständlich.

#### Eine Mahmalfeier in München

Aus den besetzten und entzweiten Gebieten sind zu der Mahmalfeier in München Schrecken in großer Zahl eingetroffen, die erschütternde Zeugen des deutschen Leidens sind, aber auch der deutschen Treue dieser Gebiete zum Mutterlande sind. Auch von Beamten der alten Armee und Marine, von Hindenburg und Tirpitz sollen Schrecken sein, die in warmen Worten das große Interesse für das großdeutsche Vaterland bekunden.

#### Das Notenprivileg der Bayerischen Notenbank

Die bayerische Notenbank hielt gestern ihre Generalversammlung ab. Dabei wurde mitgeteilt, daß durch die geplanten Verhandlungen mit den zuständigen Reichsstellen Aussicht besteht, daß die Privatnotenbanken bei der Neuorganisation der Währungsordnung ihre alten Privilegien, und damit auch ihre alte Stellung und Funktion in der Volkswirtschaft ihrer Länder wieder erlangen. Die Begriffe über eine Aufhebung oder eine freiwillige Aufgabe der Notenprivilegien der Privatnotenbanken entschieden insbesondere auch für die bayerische Notenbank jeder Grundlage.

auch den Mut haben, es einzugehen! Da war ja jene Sorte Verbrecher, die sich täglich ihrer Schandtat rühmt, noch erquicklicher als dieses heulende Gend!

Er ließ ihr Zeit, sich auszuweichen. Wenn sie genug gestimmt hat, wird sie schon ein Geständnis ablegen.

Aber er sah sich in dieser Erwartung getäuscht.

„Cantelli, Sie stehen in dem dringenden Verdacht, in Männerkleidung einer Gardedobelfrau des Kurtheaters Korphium beigebracht zu haben —“

„Sie sind ja verrückt!“ schrie die Cantelli auf.

„Bedenklich nicht so verrückt, daß mich Ihr zweifelhafte Zeugnis im geringsten aus dem Kompaß bringen könnte. Diese Hoffnung müssen Sie aufgeben. Das könnten Sie endlich gemerkt haben, — Sie werden morgen früh in Männerkleidung dieser Gardedobelfrau gegenübergestellt werden!“

„Das lasse ich mir nicht bieten!“

„Sie werden sich nach ganz andere Dinge bieten lassen müssen! Warten Sie nur mal, bis Sie vor Gericht stehen! Da werden Sie noch mühsamer sein werden! — Schumann, führen Sie die Person ab! Oder haben Sie sonst noch etwas zu Protokoll zu geben?“

„Ich habe übermorgen mein Engagement im Berliner „Wintergarten“ anzutreten. Wenn ich nicht rechtzeitig dort bin, werde ich die Polizei für alles verantwortlich machen.“

„Sont haben Sie keine Schmerzen?“ — „Nein! Und, Schumann, mir ein Wort!“

Unmittelbar nach dem Verhör fuhr Funke zum Bürgermeister. Man hatte in der Wohnung der Cantelli einen allerliebsten Brief des Bürgermeisters gefunden. Ein jämmerliches Bittschreiben.

„Herrlich, so was!“ dachte der Affektor. „Ich habe mal seinezeit wegen so einer Geschichte aus der Hauptstadt in dieses elende Reich versetzt, und hier teilsweise kein Verzeihen als das würdevolle Stadtoberhaupt mit einer langgestrichelten Hofkapitel! Ja, Bauer, das ist natürlich was ganz anderes.“

„Aber Sie sind natürlich so froh aufzutritt, wenn sie sich so hoher Protektion sicher weiß. Nur erstaunlich, daß sie den Trumpf nicht gleich bei ihrer ersten Vernehmung ausplaudert. Aber wahrscheinlich hat sie sich als Beize für den Gerichtssaal auf. Eine ganz raffinierte Person! — Na, Sie können sich freuen, Herr Bürgermeister! Grattulieren zu der Varnung! Obi wieder was für die Wächter!“

Er holte ihn. Demals, nach der unglücklichen Kohengrunderhebung hatte der Bürgermeister in Berlin mit dem Kurtheater den Polizeipräsidenten gegen ihn (hast) gemacht. Dieser Funke

### Deutsches Reich

#### Der Sieg der freien Wirtschaft

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, werden die noch bestehende zwingende wirtschaftlichen Vorschriften, die in der Verordnung über den Verkehr mit Lebensmitteln vom 20. April 1923 enthalten sind, mit dem 15. Juni beseitigt werden. Desgleichen werden alle Verbote der Verwendung und Verarbeitung von Rohmisch, Kaffeeersatz und Soja aufgehoben. Die obersten Verwaltungsbehörden können nach weiterer Anordnung über den Rohmischgehalt erlassen. Die Konzessionierung des Milchhandels bleibt ebenfalls weiter bestehen.

#### Tagung des Preußenbundes

Auf der Tagung des Preußenbundes in Berlin, bei der Generalsekretär Dr. D. Mäwes und Reichstagsabgeordneter Dr. Friedrich Goerling sprachen, wurde eine Entschlossenung einstimmig angenommen, die lautet: Angesichts der Beunruhigung, die der mangelnde Verkehr der Weizen in der Abfuhr in Hannover unserem schwerleidenden und schwergeprüften Vaterlande gebracht hat, und um künstliche Seilungen des inneren Verkehrs zu verhindern, die aufgrund der Reichsverfassung vor dem Landtag als höchstes Gesetz beschlossen werden, ist Artikel 18 der Reichsverfassung alsbald aufzuheben. Des Weiteren fordert der Preußenbund unverzüglich Neuwahlen zum preußischen Landtag.

#### Die Kommunisten als Gemeindevorsteher

Der Kreisverwaltungspräsident der Rheinprovinz hat H. Kohn, 24-jährig, an die Landräte, Bürgermeister und Oberbürgermeister des Kreisgebietes ein Verbot erlassen, in der Form zu verfahren: Nachdem kommunistische Stadtratsmitglieder vor und nach der Abwahl der verfassungsmäßig gewählten Stadtratsmitglieder nicht abgewählt werden dürfen, besteht die Wahrscheinlichkeit, daß Abweidher dieser Partei nach der Bestätigung von Vorwahlen verurteilt werden, eine mit den Beamtenpflichten nicht zu vereinbarende Haltung einzunehmen. Um einem dann notwendigen disziplinarischen Vorgehen entgegen zu wirken, ersuche ich, den gewählten Beigeordneten dieser Partei folgende Fragen zur protokollierten Beantwortung vorzulegen:

1. Sind Sie sich bewußt, mit der Annahme des Beigeordnetenamtes Beamter und Inhaber des Bürgermeisters gemacht zu sein mit der Verpflichtung des dienstlichen Gehorsams gegen Stadt und Land und sind Sie gewillt, sich diesen Verpflichtungen zu unterziehen?
2. Erkennen Sie insbesondere die Reichs- und Staatsgesetzgebung und die Stadtordnung als für Sie verbindend an?
3. Erkennen Sie an, daß Sie als Abgeordneter nicht im Auftrag einer Partei gebunden sind, sondern nur nach eigenem pflichtgemäßen Ermessen zu entscheiden haben, insofern Sie nicht durch Bestimmungen des Bürgermeisters oder der Reichs- und Staatsbehörden gebunden sind?

### Letzte Meldungen

□ Berlin, 14. Juni. (Von unv. Berl. Büro.) Der Preis für mitteldeutsche Braunkohle ist vom kommenden Sonntag an um 10% herabgesetzt worden. Die Ermäßigung gilt für den normalen Preis von 12.40 und mit der Maßnahme, daß dieser Preis als Höchstpreis aufzufassen ist.

Wien, 14. Juni. Die Polizei entdeckte in Baden bei Wien den 14-jährigen Ruffen Solomon Amelianska und den 13-jährigen Berier Ibrahim Mustafa, die in den allerersten Tagen Lebensjahre bei Wiener Wäldern besaßen, darunter einen Ferkelstehhahn im Wert von 600 000 000 Kr. Es wird vermutet, daß die Diebe schon in anderen Großstädten dinstlich Diebstahl ausgeführt.

Bukarest, 14. Juni. Hier wurde ein rumänischer Offizier erschossen, dessen Namen noch nicht angegeben wird, der beschuldigt ist, im Dnestr-Gebiet, wo er eine Woche kommandierte, 10 aus Südrussland kommende Flüchtlinge, die sich auf dem Wege nach Rumänien befanden, ermordet zu haben, um sich das Eigentum der Flüchtlinge anzueignen.

### Nachtrag zum lokalen Teil

\* Verbot des kommunistischen Gedankens. Der von der SPD für den morgigen Sonntag geplante Gedankens für die Revolutionskämpfer auf dem hiesigen Friedhof ist nach dem Befehl unzulässig. Ein Besuch um Genehmigung wurde vom Ministerium des Innern abgelehnt.

□ Ludwigshafen, 14. Juni. In der Nacht vom 11. auf 12. Juni drangen Unbekannte mit Nachschlüssel in das Büro der Hauptkasse in der Kaiser-Wilhelmstraße und entwendeten dort aus einer verschlossenen Schreibtischschublade den Betrag von 261 Mark. — In dieser diebstahligen Raubhandlung teilte ein Schloffer ein 20-jähriger Schwere Schwager, das auf einem Holzstuhl saß, auf dem er saß, wodurch ihm 8 Fäden abgequerschnitten wurden und er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

macht unser Bad unmöglich, die Stadt wird zum Gespött Europas! Und der Polizeipräsident hat ihn abgefangen wie einen dummen Jungen.

Röftlich, köftlich, nachweisen zu können, daß das um Breitenbors Ruf so belagerte Bürgermeisterei zu der Urheberin des ganzen Kohengrunderdals in intimen Beziehungen stand!

Und erst gestern hatte der Bürgermeister ihm wieder einen Stich durch die Rechnung gemacht. Funke hatte eine scharfe Mahnung erhalten, über alle abfahrenden Reisenden einzufahren, um Meier III, möchte er sich verleben wie er wollte, abzufangen. Aber schon die ersten kontrollierten Kuräfte hatten sich nie gemacht beim Stadtpapa beschwert. Der war wieder einmal zum Reichspräsidenten gelaufen, und die Anordnung wurde über Funkes Kopf hinweg aufgehoben. Das sollte er ihn hüpfen!

Ubrigens reisten in Anbetracht der bevorstehenden Pfingsten nur wenige Gäste ab. Die Wogen erster und zweiter Klasse waren beinahe leer gefahren, hätte nicht das Gefolge des Reichspräsidenten bedürftig. Der Fürst ließ seine Dienerknechte, wie er es gewohnt war, mit dem umfangreichen Gepäck voranzufahren, auf daß er bei seiner Ankunft mit den beiden Leibdienern die künftigen Wohnräume im hiesigen Gefolge ausgestellt und mit gungendem Kognatvortat versehen vorfände.

Die Unterredung mit dem Bürgermeister verlief anders, als der Affektor sich ausgemalt hatte.

Der noch oben so kühnlich vorantagte Streber lachte ihn glatt ins Gesicht: „Ach, die Wogen und kann in dieser Beziehung tun, was ich mag! Meinem wegen legen Sie den Brief ruhig zu den Akten. Ganz wie es Ihnen Spaß macht. Aber das eine sage ich Ihnen im voraus: werde ich vor Gericht als Zeuge vernommen, so richte ich an Sie die Frage, wie Sie dazu kamen, in dieser schwabenden Angelegenheit mir als Zeugen einen Privatbesuch aufzusuchen. Ich betrachte diesen Besuch als einen Versuch, auf meine Person zugunsten Ihrer Karriere einen erschwerenden Druck auszuüben! Und das werde ich auch beim Gericht sagen. — wenn ich als Zeuge vernommen werden sollte. Aber ich glaube nicht recht davon, daß man mich bedrängen wird. Über glaube ich, daß Sie diesen unannehmlichen Brief nicht und gerätlich verschwinden lassen werden! Guten Abend, Herr Affektor!“

Und die Gegenüberstellung der Gardedobelfrau mit der Weidmann verlief recht unergötzlich.

(Fortsetzung folgt)









Richard Strauß

Don Oskar Wie

Am letzten Sonntag... Strauß hat uns in der letzten Bewußtsein seines Wertes...

Der Komponist und der Dirigent Strauß

Es alte zwei Grundhaltungen: man durchläßt die Zahlen der...

Richard Strauß

Don Oskar Wie

Am letzten Sonntag... Strauß hat uns in der letzten Bewußtsein seines Wertes...

Der Komponist und der Dirigent Strauß

Es alte zwei Grundhaltungen: man durchläßt die Zahlen der...

Von der schweizerischen Musik der Gegenwart

Don Teodorich Wilhelm Herzog (Freiburg i. Br.)

Manchmal sind unsere Vorgesetzten... Das Verhältnis zu einer federführenden Musik als Wiederholung...

Richard Strauß

Don Oskar Wie... Strauß hat uns in der letzten Bewußtsein seines Wertes...

Richard Strauß

Don Oskar Wie... Strauß hat uns in der letzten Bewußtsein seines Wertes...



Ein solches Buch ist ein Geschenk für jeden, der sich für die Geschichte der Menschheit interessiert. Es enthält eine Fülle von interessanten Geschichten und Anekdoten, die die menschliche Natur in all ihrer Vielfalt zeigen.

Das Buch ist in drei Bänden unterteilt, die jeweils einen Aspekt der menschlichen Geschichte beleuchten. Der erste Band behandelt die Antike, der zweite die Mittelalter und das dritte die Neuzeit.

Die Erzählungen sind so geschrieben, dass sie nicht nur unterhalten, sondern auch lehren. Sie zeigen die Tugenden und Laster der Menschheit in all den Jahrhunderten.

Das Buch ist ein unverzichtbares Werk für jeden, der die Geschichte der Menschheit verstehen möchte. Es ist ein Schatz an Wissen und Unterhaltung.

### Erinnerungen über Richard Strauß

Richard Strauß

Der große Strauß ist nicht nur ein Komponist, sondern auch ein Mann von großem Charakter. Seine Musik ist ein Spiegelbild seiner Seele, voll von Leidenschaft und Idealismus. Er hat uns mit seinen Werken berührt und inspiriert.

### Richard Strauß-Anekdoten

Richard Strauß

Einige der interessantesten Geschichten über Richard Strauß sind seine Beziehungen zu den großen Musikern seiner Zeit. Er war ein Mann, der die Kunst liebt und sie mit ganzer Seele verfolgte.

### Richard Strauß

Richard Strauß

Die Erinnerung an Richard Strauß ist ein Geschenk für jeden, der die Musik liebt. Seine Werke sind ein Schatz, den wir immer wieder entdecken können.

### Warum gibt es keine englische Kunst?

Die Kunst der Engländer ist ein interessantes Phänomen. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte entwickelt, aber es scheint, als ob sie nie die gleiche Höhe erreicht hat wie die Kunst anderer Nationen.

Die Gründe dafür sind vielfältig. Vielleicht liegt es an der Geschichte der Nation, oder an den sozialen Bedingungen. Es ist ein Thema, das weiter untersucht werden sollte.

Die Kunst ist ein Spiegelbild der Kultur. In England hat sich eine Kultur entwickelt, die auf Individualismus und Freiheit basiert. Das hat sich in der Kunst widerspiegelt.

Die englische Kunst ist ein Schatz, den wir schätzen sollten. Sie hat viel zu bieten, auch wenn sie nicht immer die gleiche Aufmerksamkeit erhält wie andere Kunstformen.

### Richard Strauß

Richard Strauß

Die Erinnerung an Richard Strauß ist ein Geschenk für jeden, der die Musik liebt. Seine Werke sind ein Schatz, den wir immer wieder entdecken können.

### Richard Strauß

Richard Strauß

Die Erinnerung an Richard Strauß ist ein Geschenk für jeden, der die Musik liebt. Seine Werke sind ein Schatz, den wir immer wieder entdecken können.

### Richard Strauß

Richard Strauß

Die Erinnerung an Richard Strauß ist ein Geschenk für jeden, der die Musik liebt. Seine Werke sind ein Schatz, den wir immer wieder entdecken können.

### Richard Strauß

Richard Strauß

Die Erinnerung an Richard Strauß ist ein Geschenk für jeden, der die Musik liebt. Seine Werke sind ein Schatz, den wir immer wieder entdecken können.



**Dr. Thompsons Seifenpulver**

schont die Wäsche, macht sie blendend weiß




Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.

**Beteiligung**  
Wer bereit ist, sich an der Verwaltung eines größeren Betriebes, Gute Kapitalanlage, umgeben mit K. 5. 65 an die Geschäftsstelle, \*1187

**Chauffeur**  
Inoffiziell, 30. Jahre, 28 J. alt, sucht f. Sonntag u. Montag zu fahren. Führerschein Nr. 11 u. 12 seit 1919, Gef. 30 Pfg. an R. Geyss, Rhein-Unterz. Reichstraße 44, \*1128

**Städtische Sparkasse Mannheim**  
**Reise ohne Bargeld**  
Für die Reisezeit empfehlen wir zur regen Benützung durch das Publikum den bei der Sparkasse Mannheim eingeführten **Reisekreditbrief-Verkehr**. Er schließt die Mitnahme baren Geldes aus, schützt es also vor den Gefahren des Verlustes usw. Die Verzinsung der Reisekreditbriefguthaben erfolgt z. Zt. zu 12 Prozent.  
Näheres bei der Sparkasse.

**Commerz- und Privat-Bank**  
Aktiengesellschaft  
HAMBURG Gegründet 1870 BERLIN  
270 Niederlassungen  
100 Depositenkassen  
Der Geschäftsbericht 1923 ist erschienen und wird bei unserer Filiale in Mannheim P 3, 1 und an unseren sämtlichen anderen / / / Geschäftsstellen den Aktionären ausgehändigt / / /

**Für alle Holzverbraucher!**  
**Schnittwaren aller Art**  
hauptsächlich Bretter, Blechware, Latten  
**Dimensionsware** besonders Lattenbälzer  
kaufen Sie in bester Qualität und äußerst preiswert bei  
**Holzgroßhandlung**  
**Manimex G. m. b. H.**  
Eichelsheimerstraße 20  
Lager: „Altes Gaswerk“ Lindenhof  
Telephon 8726.

**Schönheitspflege**  
Schmerz- und schmerzlose Entfernung von Haaren, Wachsen u. Leberflecken, sowie Beseitigung aller Schönheitsfehler - Gesichtsdampfbäder, Bestrahlungen beseitigen alle Hautverunreinigungen - Spezialbehandlung bei starkem Fellschmerz, „Doppelkinn“ usw. - Hand- und Fußpflege.  
**Geschw. Steinwand**  
Tel. 4013 MANNHEIM, P. 5, 13 Tel. 4013

**HANSABANK e. G. m. b. H. MANNHEIM**  
N 2, 4, am Kaufhaus Tel. 8374, 8375, 7049  
**Günstige Verzinsung von Spareinlagen**  
unter Garantie der Wertbeständigkeit.  
**An- und Verkauf von Wertpapieren**  
Gewissenhafte Beratung in allen Vermögensangelegenheiten.  
Sorgfältige Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

**Die M.W.M. Motoren**  
(Kompressorlose Benz-Dieselmotoren)  
ortsfest und fahrbar zeichnen sich aus durch:  
sichere Betriebsbereitschaft  
unbedingte Betriebssicherheit  
einfache Wartung  
geringsten Brennstoff- (Rohöl) Verbrauch  
**Brennstoffkosten nur 2 1/2 - 3 Pfg.**  
pro Pferdekraft und Stunde.  
Verlangen Sie unter Angabe des Kraftbedarfs Prospekt und Kostenanschlag von  
**Motorenwerke Mannheim A.-G.**  
vorm. Benz, Abt. stat. Motorenbau  
Mannheim

**Harnstoff B. A. S. F.**  
Der Spezialdünger ca. 46 % Stickstoff zu Originalpreisen, bei größeren Mengen Rabatt. **Thomasmehl** und alle Stickstoffdünger für Klein- u. Großverkauf 4799  
**Carl Seidler & Co. G. m. b. H.**  
Schwetzingerstr. 17 1, Tel. 1500/7371

**WASSER-TURBINEN.**  
**Öldruck-Regulatoren**  
für Geschwindigkeit und Wasserstand.  
Eigens konstr. Hochdruckregul.  
„MAS“ Maschinenfabrik A. G. Gellingsen-Stg. u. Wttbg.

**Feueranzünder ohne Holz in 1 Minute für 1 1/2 Pfg.**  
mit „Kaha“ Gas-Feueranzünder D. R. G. M. 858455  
Sie brauchen nur Kohlen auf den Herdrost zu legen und „Kaha“ nach Vorschrift anzuwenden; in spätestens 6 Minuten brennt Ihr Herdfeuer lichterloh. „Kaha“ in jeder Küche, wo Gasanschluss vorhanden, verwendbar, verursacht keinerlei Montagekosten. „Kaha“ passt in jeden Rost und ist, da unverwundlich, nur einmal für G.-M. 2.- anzuschaffen. Gebrauchsanweisung zu jedem Stück gratis.  
Das sauberste, billigste, einfachste, mühelosste u. sicherste Feueranzünder!  
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Generalvertrieb für Deutschland: **Adolf Deutsch, Mannheim, Kaiserring 26, 1.**

**Ich suche mich mit ca. M. 50 000 tätig zu beteiligen.**  
Angebote unter K. W. 69 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 82611

**Singer Nähmaschinen**  
Erfahrene Zahlungsbedingungen  
**Erfahrene Nadeln, Öl, Garn**  
**Reparaturen**  
Singer Co. Mannheim  
Nähmaschinen Act. Ges. M 1, 2, Breitestraße

**Amliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.**  
Die städtische Milchwirtschaft.  
Auf Grund des § 7 Absatz 2 der Reichsverordnung zur Herabsetzung der Regelung des Verkehrs mit Milch vom 6. Juni 1924 wird bestimmt:  
Die zwei Kommunalverbände Mannheim-Stadt auf Grund der §§ 3 und 4 der Reichsmilchverordnung vom 30. April 1921 erlassenen Bestimmungen der städtischen Milchwirtschaft vom 27. Mai 1921 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Januar 1924 bleiben bis zum 15. Juli 1924 in Kraft.  
Mannheim, 12. Juni 1924.  
Der Oberbürgermeister.

**Butter!**  
Bilgers allerfeinste Molke- u. Schrahmtabletten zu Mk. 2.- das Pfund  
Tafelmargarin „Schwarzwaldbutter“ zu Mk. 0.70 das Pfund  
versend. in 9 Pfundpaketen porto u. verpackungsfrei und Nachn.  
**M. Bilger, Aldingen 5 (Wurt. Schwarzwald)**  
Spezialgeschäft in Molkeerzeugnissen.  
N. B. Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß ich nur erstklassige Schrahmtabletten versende. Als Ersatz für eine 2. Qualität bietet Ihnen meine Tafelmargarin vollwertigsten Ersatz. B0767

**Rechtamt.**  
Die öffentl. Versteigerung der verfallenen Pfändet. A. 12 082 bis mit 13 374, u. Bt. C. 59 243 bis mit 22 024 vom Monat Januar 1924 findet Dienstag, den 17. Juni und Freitag, den 20. Juni, von nachmittags 2 Uhr an im Versteigerungssaal, gegenüber der Marktschneise, statt. Die verfallenen Pfänder vom Januar 1924 können anderweitig noch bis zum 16. Juni von den berechtigten Gläubigern und ohne Rücksicht auf die Versteigerung angekauft werden.  
Stadt, Rechtsamt.

**Billing & Zoller**  
Akt.-Ges. für Bau- u. Kunstschierei  
**Karlsruhe i. B.**  
liefert billigst Zimmertüren in einfacher und moderner Ausführung.  
**Haustüren, Glasabschlüsse Fensterrahmen**  
- mit und ohne Beschläge -  
Helene Programm.  
Reichstr. 1, 5 100 pgr. 1 902

**Automobil- und Fahrrad-Diebstahl!**  
**Hohe Belohnung!**  
Für Automobilisten und Radfahrer wird dieses Interat überflüssig, wenn sie ihr Auto und Fahrrad mit dem  
**Faust-Schloss**  
versehen. Neue Erfindung, D. R. G. M. D. R.-Patent angem.  
Jeder Käufer erhält einen beständigen Versicherungs-Schein, garantiert volle Entschädigung bei Diebstahl eines Fahrrades.  
Kaufmann, Mannheim

Offene Stellen

Bayerische Versicherungsbank A.-G. München sucht für ihr Feuerversicherungs-Geschäft tüchtige Reise-Beamte und Platzvertreter

Mädchen mit gut. Kenntnissen... Mädchen... Dienstmädchen

Von Fabrikabbruch abzugeben ca. 50-60 Fuhren Mauerschutt 43 gute Fenster mit Rahmen 2 große Tore eine große Partie Gipsdiele

Zimmer 1 oder 2 leere Zimmer (sehr schön) \*1100

Gesucht 3-4 Zimmer-Wohnung mögl. mit Bad von bestem, kinderlosem Ehepaar

Wohnungs-Tausch! von Bielefeld nach Mannheim

Biete: Bielefeld guter Lage 6 gr. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, etc.

Vermietung 1 Kellerraum ca. 1200 qm (einst. auch mehr) trocken, vollständig betoniert

In Mannheim (unbelegtes Gebiet) günstige Verpachtungsmöglichkeit mit Gleisanschluss zu vermieten

Möbl. Zimmer an amtl. Herrn sofort ab 1. Juli zu verm. \*1270

Möbl. Zimmer an einem sehr. Herrn in gutem Hause zu verm. \*1200

Gut möbl. Zimmer a. Herrn zu verm. \*1164

1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. \*1196

Balkon-Zimmer m. 2 Bäd., feil, a. 1. St. in sehr. herr. a. Damm zu verm. August 15-18. \*1174

gr. Zimmer Möbl. Kellerraum, sofort zu vermieten. \*1158

Werkstatt zu vermieten. \*1150

Geldverkehr Mittlere Reichsbeamter sucht Darlehen von 500 G.-M.

Graue Kopf- u. Barthaare erhalten naturgetreue und widerstandsfähige Farbe mit Hennigson's Haarfarbe "Julco"

Ein- sowie Zweispänner-Fuhren in und außerhalb der Stadt sowie nach Suburbangebiet

1 od. 2 Ladenheken mit Brandungsergänzung

1 Warenschrank zu kaufen gesucht

Kleine Anzeigen an Stellen-Angebot und -Gesuche, An- und Verkäufe aller Art, Mietgesuche, Verpachtung, Geldverkehr usw. finden

im Mannheimer General-Anzeiger in Mannheim, Ludwigplatz und der Umgebung die beste und weiteste Verbreitung und veraprechen sicheren Erfolg durch eine

Grosse Wirkung

Stellen-Gesuche

Buchhalterin abschließend und selbständig... wucht per 1. Juli oder später \*2000

Junger Schlosser sucht v. 4 Uhr abwärts... \*1125

Sohnachtbarer Eltern 1 1/2 Jahre bracht. Zebrer, sucht zur weit. Ausbildung

Lehrstelle in Maschinenbau... \*1192

Kontoristin 21 J. Jahre. Lehre sein. in Stenogr. u. Schreibmaschine... \*1199

Verkäuferin in Wägerei oder Delikatessengeschäft

Fräulein 22 J. alt, perfekt im Buchhalteramt... \*1191

Wash- u. Putzfrau sucht Beschäftigung... \*1219

Kauf-Gesuche Zu kaufen gesucht Haus oder Magazin

Verkäufe mit beschließbaren Lagerräumen. Angebote mit Preis unter M. M. Q. 2213 an "das" Hausmittel & Vogler, Mannheim. \*1165

Geschäftshäuser für Wirt! alle Art stets zu verkaufen. Näheres Immob.-Büro Weber, O. G. 1. Leipziger 9029 und 9592, Telefon-Sprechz. von 10-12 u. 2-6 Uhr.

Neue Weinfässer rund und oval, in allen Größen, tausend preiswert zu verkaufen. Leopold Böhm, Mannheim Neckarvorlandstraße 49. E271

Auto 4/12 PS, 2 Sitzer, fast fabrikn., Karosserie im Rohbau, 650 M. verkäuflich. \*1160

Schreck, Schanzstr. 9a Gelegenheitskauf 2 Stück 4 gelblich.

Benzmotoren ca. 20 PS zum Preise von 200.-, ca. 25 PS zum Preise von 300.- (beide gerüstet) an Standort sofort zu verkaufen. \*1168

Friedrich Adler, Motorbootbes., Mannheim, Neckarvorlandstraße 18. 1 fast neuer 4-5 Zylinder

Adler-Lastwagen 38 PS 1 fast neuer 5 Zylinder

N.A.G. Lastwagen 45 PS sehr schön zu verkaufen. H. Lorenz & Co., G.m.b.H., Rheinböschungstr. 16, Telefon 1953

Herrenrad preiswert zu verkaufen. \*1151

Piano 5. sorten, 2764 Friedrichsplatz 14. \*1174

Piano 1800, sehr gut, neu, 1000,-, 16 III. I. \*1128

Motorrad bereit zum Verkauf. \*1187

Sekretär (ältere Stelle) Vertriebs- u. Speditionsbeamter... \*1170

große Küche zu verk. Schneidm. \*1206

Kücheneinrichtung mit in 1923. \*1191

Photo-Apparat 1/2 1/2 Doppelobjektiv, sehr gut... \*1111

Kinderwagen leicht zu bewegen... \*1113

1 Vaillant-Boiler mit Heizung... \*1108

Gasherd mit Tisch \*1148

Schlafzimmer \*1196

Zwergpudel \*1158

Foxterriere \*1166

Deutsche Boxerwelpen \*1161

Miet-Gesuche Für Vermieter kostenlos

2-3 Zimmerwohnung \*1174

Wohnungstausch Karlsruhe - Mannheim

Tausche \*1199

Zimmer 2-3 Zimmerwohn. \*1175

Zimmer \*1128

Zimmer \*1127

Wer tauscht? 2 Zimmer u. Küche gegen 1 Zimmer u. Küche

Zimmer \*1127

Möblierte Wohnung gegen zeitgemäße Vergütung von besserem Ehepaar für die Sommermonate gesucht

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer \*1160

möbl. großes Zimmer \*1120

Akademiker (Dr. Ing.) \*1175

gut möbl. Zimmer \*1158

Wohnungsgelegenheit in Heidelberg \*1174

2-3 Zimmerwohnung \*1174

Wohnungstausch Karlsruhe - Mannheim

Tausche \*1199

Zimmer \*1127

Zimmer \*1128

Zimmer \*1127

Zimmer \*1127

Zimmer \*1127

Hiesiges Schiffahrtsgeschäft sucht sofort tüchtigen, jungen Expedienten (in)

Herr für Büro Reisetätigkeit von Lebensmittelimportfirma

Abgebauter mittlerer Beamter

Margarine! Eine bedeutende rheinische Margarine-Fabrik

Vertreter

Leistungsfähiges Nahrungsmittelwerk

Vertreter

Versandstelle

Hohes Verdienst

Mädchen

Mädchen

brav ehrl. Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Das Beshe-Bett ist das beste Bett! \* Die Beshe-Decke ist die beste Decke!

Metallbetten und Kinderbetten Mk. 85.- 78.- 63.- 59.- 45.- 39.- bis 28.00
Messingbetten Kinder-Holzbetten

Steppdecken eigener Anfertigung ... Mk. 65.- bis 22.-
Daunendecken mit Unterfütter, in weißen Daunen M. 95.-
Deckbetten, Kissen, Federn, Daun und Matratzen.

Betten-Spezial-Haus Buchdahl

Frankfurt a.M. und Mannheim M1,2a.

National-Theater Mannheim

Sonntag, den 15. Juni 1924
79. Vorstellung außer Miete
Das Rheingold
Vorabend zum Bühnenfestspiel „Der Ring des Nibelungen“ v. Rich Wagner in Szene gesetzt v. Eugen Gebrath. Musikal. Leitung: Richard Lortz

Drei Worte genügen:

Heute
Ehrenabend für
Willy Schiesser
in der
Karl Theodor Klaus
o 6, 2, 2. Stock. Beginn 8 Uhr.

Zer Klub

Saffeeextrangsten
läßt wegen schlechter
Witterung a u. s.
Der Hochland.

Selt. Gelegenheit

Jahr Erweiter. der
Bibliothek u. Vergr. eines
gef. gef. Mit. d. Rühr.
brauche wird eine org.
Berühmtheit mit ca. 10
Wille gef. G. m. d. d.
Räume oder Gebäude
beführ. besorgt. \*1187
Angeb. auf L. E. 77
an die Geschäftsstelle.

Fest für kleine und große Leute

Fortsetzung des Festes

wegen des ausserordentlich grossen Erfolges und in
Würdigung der grossartigen Ausstattung
Sonntag, 15. Juni, nachmittags u. abends
Karten für Kinder 0.50 M. für Erwachsene 2.50 M.
Beginn des Festes 3 Uhr, Saalöffnung 2 1/2 Uhr.
Karten - Verkauf während des ganzen Sonntags ab 10 Uhr im Saalparterre.

Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 15. Juni 1924
Die vertagte Nacht
Schwank in 3 Akten von Franz Arnold u. Ernst
Bach. In Szene gesetzt von Karl Marx.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Zur Geschäfts-Eröffnung
des Rest. Harmonie-Heim, Schlossgarten.

Dem verehr. Publikum zur Kenntnis, dass der Begriff „Milch-
kur“ weiter bestehen soll und täglich
Milch zu mässigen Preisen zum Ausschank kommt.
Kaffee in nur prima Güte.
Speisen im Abonnement zu stillen Preisen.
Reichhaltige Abendkarte.
Um geneigten Zuspruch bitten
Der Restaurateur: Albin Hoffmann.
Morgen Sonntag Garten-Konzert.

Teilhhaber

frill oder tätig mit
2000-3000 A Einlage
gefund. Angeb. u. K. H.
55 a. b. Gef. \*1132

Unterricht.

Gründl. Nachhilfe
in Franz. u. Engl. ert.
Schremsprakt. Angeb.
u. H. Z. 22 a. b. Gef.
28796



Wie reist man
am billigsten
nach Amerika?

Hierüber erhalten Sie Auskunft bei unten-
stehender Adresse.
Wollen Sie Verwandte und Bekannte in Nord-
oder Südamerika besuchen, die die Ueberfahrt
bestehen können, dann geben Sie uns deren
genauere Adresse an.
Wir werden uns mit diesen ohne Kosten für Sie
in Verbindung setzen und dahin streben, Ihnen
Ueberfahrt, sowie das sonst erforderliche Reise-
geld zu beschaffen.
Fachmännischen Rat über alle einschlägigen
Fragen erteilen wir Ihnen ebenfalls kostenfrei.
Bruchsal, Josef Moser, Kaiserstrasse 67.
Heidelberg, Hugo Reher, in Fa. Gebr. Trau Nachl., Brückenstr. 8.
Ludwigshafen, Carl Kohler, Kaiser Wilhelmstrasse 21.
Mannheim, E 1, 19, Reisebüro H. Hansen
Reisebüro H. Hansen, Baden-Baden, am Leopoldplatz.

Morgen Montag, den 16. Juni abds.
7 1/2 Uhr im Nibelungensaal Rosengarten
Einmaliges Konzert des
Leipziger Männer-Chors
Ltg. Professor Gustav Wohlgenuth, sol.
Mitwirkung G. Bockelmann, Stadttheater
Leipzig. am Flügel: Max Rückmann
Leipziger Chöre von Geil, Passbunder,
Löhner, Trunk, Wohlgenuth, Rassen,
St. Rückmann. - Karten zu M. 2.50,
u. 1.50 einschl. Steuer, bei Heckel O 3, 10,
Mannh. Musikhaus P 7, 14a, Blumenhaus
Tattersall Schwetzingers r. 16, Neckarvor-
stadt: Buchhandlung Schenk, Mittelstr.,
Lindenhof: Zigarrenhaus Völkel Oost-
enplatz 4806

Roeckl-Handschuhe
Verkauf zu Ausnahmepreisen

ab 16. Juni
solange Vorrat reicht in sämtlichen Filialen der Firma
J. ROECKL

10000 Paar Lederhandschuhe

Table with 3 columns: Quantity, Description, Price. Includes items like 2400 Paar Glacé und Swede hell und weiß, 3400 Paar Swede farbig, etc.

Verein für Leibesübungen Neckarau
Sportplatz Altriper Fähr.
Sonntag, den 15. Juni, nachmittags 1 1/2 Uhr
Verbands-Spiel
Darmstadt - V. f. L. Neckarau
um den Aufstieg in die Bezirksliga.

Motorboot-
Hafenrundfahrten.
Sonn- und Feiertags finden bei
genügender Beteiligung vormittags
11 u. nachmittags 4 Uhr obige
Fahrten statt. Einsteigestelle Neckar-
überfahrt, Haltestelle Holzstrasse.
Friedrich Adler.

Hotel Victoria
Heidelberg
175 Betten. Telephon 3075/6.
Terrassen-Restaurant - Radio
Für hervorragende Leistung in Küche und
Keller ist besondere Vorsorge getroffen.

Ich habe die augenärztliche Praxis des
Herrn Dr. Walther Bierbach
übernommen und halte, an gleicher Stelle
wie er, in
o 2, 2 (am Paradeplatz)
ab Dienstag, d. 6. d. M. meine Sprechstunde
von 10-11 vorm. und 1-3-5 Uhr nachm.
Ferial 2479.
Augenarzt Dr. Adolph.

Zurück!
Dr. Levi
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Mannheim, III 1, 1 (am Markt) Telephon 2940

DIE
UNION-STAHLLRIEMENSCHLEIBE
NACH DEN D.J. NORMEN.



- Wesentliche Konstruktions-Eigenheiten:
1. Kranz ist umgebördelt
2. Arme sind hohl
3. Nabe ist hohl
4. Sichere Laschenverbindung
5. Auswechselbare Einlegeblechen
6. Neue Kragenschleibe
7. Keine Nieten, sämtliche Einzel-
teile sind elektr. geschweisst
Baustoff: in Siemens-Martin-Stahl
Leicht
Bruchsticher
Billig und wirtschaftlich

DEUTSCH-LUXEMB. BERGWERKS- u. HÜTTEN- A. G.
DORTMUNDER UNION, DORTMUND.
Verkauf ab Lager Mannheim, Stuttgart, München durch:
Süddeutsche Union Stahlgesellschaft m. b. H., Mannheim, C 3, 6.

Solortige Gewinn-Auszahlung
Lotto-Lotterie für bad. Rotes Kreuz und Städtische
Gesamt-Gewinn 25 000 Mark
J. Stürmer, Mannheim, O 7, 11, und allen Lotterie-Beziehern

PFAFF Nähmaschinen
:: Unübertroffen im Nähen,
:: Stopfen und Sticken.
:: Günstige Zahlungsbedingungen.
Martin Decker, A 3, 4.
Nähmaschinen u. Fahrrad-Manufaktur.

Der moderne Führer
durch die Literatur aller Zeiten und Völker, ausserordentlich in seinen
unwäsenden Methode, unentbehrlich für Lehrende und Lernende,
ist das soeben erschienene „Handbuch der Literaturwissenschaft“,
herausgegeben von Professor Dr. Oskar Walzel - Bonn. Mit 24
3000 Bildern
Tafeln z. T. in Vierfarbendruck.
Jede Lieferung nur Goldmark 2.20
Man verlange Ansichtsendung No. 1b.
ARTIBUS et LITERIS, Gesellschaft für Kunst- und
Literaturwissenschaft m. b. H., POTSDAM.

1 N. S. U. Poni
2 1/2 PS \*1035
1 Zündapp 2 1/2 PS.
2 1/2 Herren- u. 4 Damen-
räder billig zu verk.
Karl Weitz, Augustenstr. 45.

Verloren.
Kinder-Lederhut
Freitag abend beim
Ausstellen a. d. Gief-
tröden a. Hauptbahnhof.
Abzug Saben O 1.50.

GEORG GEBHARDT
Erste Spezial-Neuwäscherei
R 7, 38 Fernsprecher 1901 R 7, 38